

Pflanzenvielfalt und Imkerei



- **Bienen und Vegetation** einer Region leben in einer engen **Symbiose**
- Dies trifft vor allem auf die **Blütenpflanzen** zu
- Ohne Bienen besteht die Vegetation vor allem aus **Windbestäubern**
- **Windbestäuber** sind bei uns vorherrschen = nicht optimal

Pflanzenzusammensetzung der Vegetation



Beeinflussende Faktoren, u.a.

Natur:

- Boden (Nährstoffe, Durchlüftung)
- Wasser (Niederschlag, Speicherung)
- Klima (Temperatur, Einstrahlung)

Mensch: erhöht die «Biodiversität»

- Nutzung
- Düngung

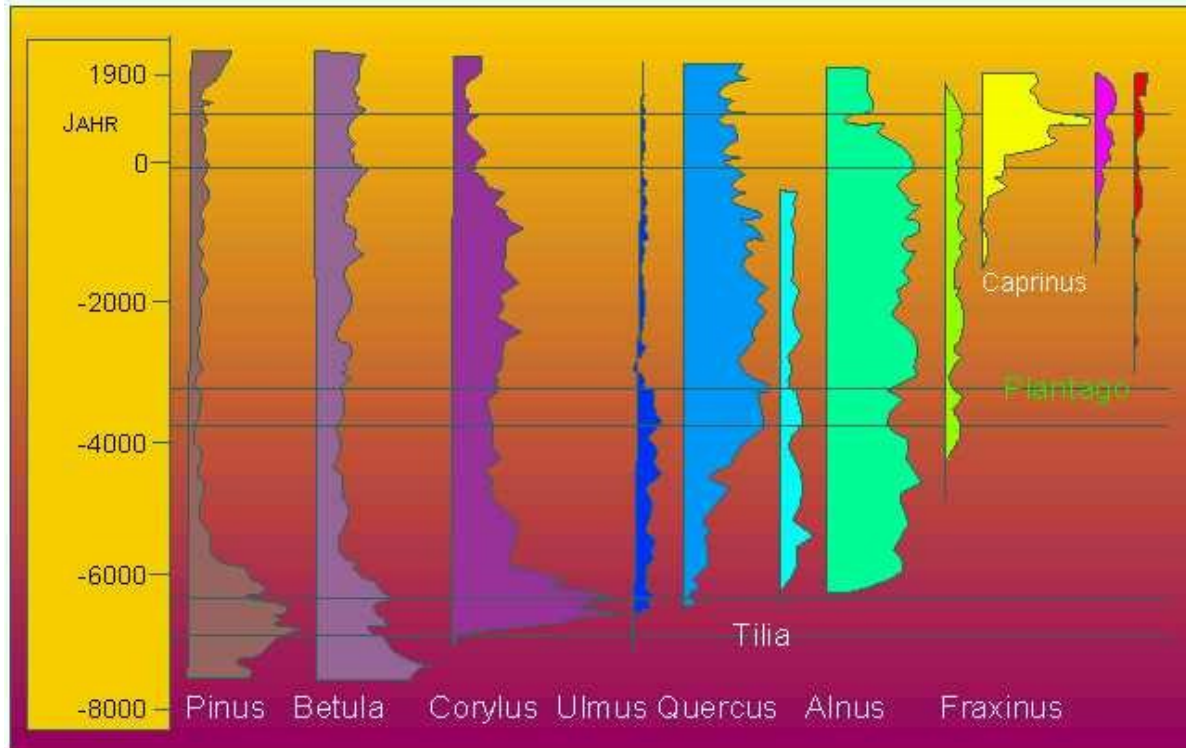


Die Vegetation passt sich dynamisch an

Sie wird sehr stark beeinflusst durch:

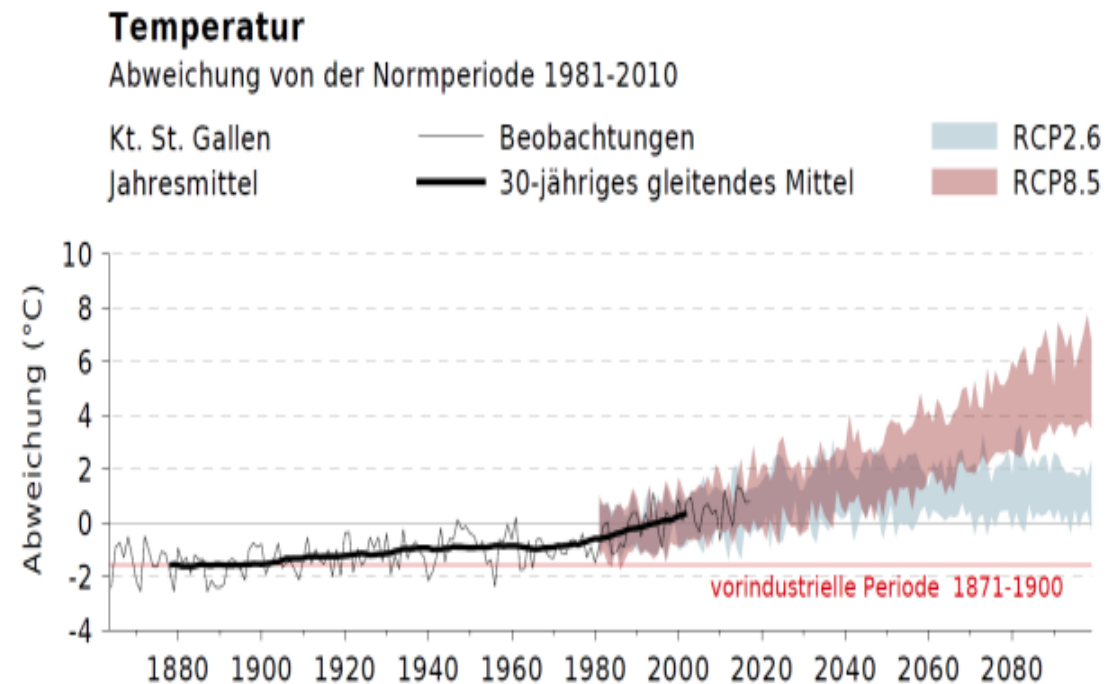
- Verfügbarkeit von Wasser
- Temperatur

➔ Heute ist eine Zeit grosser Dynamik



Das Klima ändert sich drastisch

Abbildung 9: Beobachteter und zukünftiger Temperaturverlauf im Kanton St.Gallen, dargestellt als Abweichung von der Mitteltemperatur der Normperiode 1981-2010 (NCCS 2018a)



Ab 1981 sind die Projektionen für die Emissionsszenarien RCP2.6 (konsequenter Klimaschutz, blau) und RCP8.5 (weiter wie bisher, rot) mit Modellunsicherheitsbereich angezeigt. Die rote Linie zeigt das Temperaturniveau der vorindustriellen Referenzperiode im Kanton St.Gallen.

Die Natur beginnt sich schnell anzupassen:

- Durchschnittstemperatur steigt
- Trockenperioden nehmen zu

Die Biodiversität nimmt zu:

- An neue Bedingungen angepasste Arten wandern ein:
= «Neophyten» + «Neozoen»

Heutige Vegetation wandert bergwärts



Situation Frümsen:

- Schutzwald oberhalb Dorf :
 - Ulmen – Fichten – Eschen
 - + zurzeit noch Rotbuchen
- Nussbäume kommen auf («Walnussförderzone»)
- Robinien möchten sich ausbreiten
- am Staubenfirst wachsen heute Fichten 15–20 cm statt 1-2 cm vor 30 Jahren

Imkerei und Vegetation südlich der Alpen



- In wärmeren, trockneren Gebieten **mehr Blütenpflanzen und längere Vegetationszeit**, z.B. Tessin, Balkan
- **Mehr Blütenpflanzen** = positiv für Imkerei
- Beispiel Schutzwald aus Robinien und Edelkastanien:
 - beides sehr ergibige Trachtpflanzen + gutes Holz

Zusammenfassung Imkerei und Neophyten



- Heutige Vegetation wandert bergwärts
 - Neue Pflanzenarten wandern ein = füllen Lücken, welche die bisherigen Arten hinterlassen
 - Südliches Klima favorisiert die Blütenpflanzen
 - mehr Wärme verlängert die Vegetationszeit
 - Die Biodiversität nimmt zu
- Man soll nicht gegen die Natur arbeiten, wenn sie sich an die neuen Klimabedingungen anpasst
- = **Positive Effekte überwiegen für die Imkerei**

Danke für die Aufmerksamkeit, Hans Oppliger